

Professionelle Anleitung zu Schikane und Rauswurf?

Gewerkschafter protestierten in Nürnberg gegen Seminar einer Anwaltskanzlei für Arbeitgeber zum Thema „In Zukunft ohne Betriebsrat“

VON PHILIPP DEMLING

Wie verhindere ich als Arbeitgeber die Gründung eines Betriebsrats? Oder wie kann ich ihn auflösen? Zu diesen Fragen hat eine Anwaltskanzlei für Arbeitsrecht in Nürnberg ein Seminar abgehalten. Gewerkschaftsmitglieder haben dagegen demonstriert.

NÜRNBERG – Eine 47-jährige Demo-Teilnehmerin hat selber Erfahrungen mit einem Arbeitgeber gemacht, der sie loswerden wollte. Zwei Jahre lang ging der Kampf, erzählt die Sozialpädagogin, die ihren Namen lieber nicht nennen möchte: „In dieser Zeit wurde systematisch versucht, auf mich einzuwirken.“

Sprich: Sie wurde dazu gedrängt, die Firma zu verlassen – unter anderem durch unsinnige Dienstweisungen. „Mir wurde untersagt, mich ausreichend um meine Klienten zu kümmern“, erzählt die Frau.

Weil sie sich widersetzte, wurde sie entlassen. „Es war ein sehr kleiner Betrieb, deshalb griff der Kündigungsschutz nicht“, sagt die Nürnbergerin, die jetzt bei einer größeren Firma anfängt. Zur Protestaktion gegen das Seminar der Anwaltskanzlei „Schreiner und Partner“ zu gehen, war für die Gewerkschafterin selbstverständlich: „Das ist ein unmögliches Ding. Es ist arbeitsnehmerunwürdig.“



Anwälte informierten in einem Seminar Arbeitgeber darüber, wie man die Gründung eines Betriebsrats verhindert. Das rief empörte Gewerkschafter auf den Plan. Foto: Michael Matejka

Die Kanzlei für Arbeitsrecht ist in Attendorn im Sauerland ansässig und unterhält Filialen in mehreren deutschen Großstädten. Die Anwälte vertreten ausschließlich Arbeitgeber und

bieten diesen auch bundesweit Seminare an. Diese tragen Titel wie „Abmahnen? Kündigen? Fristlos? Die richtige Reaktion auf Arbeitnehmer-sünden“ oder „Die Kündigung ‚stören-

der‘ Arbeitnehmer: So gestalten Sie kreativ Kündigungsgründe“.

Im Hotel Arvena Park in Nürnberg-Langwasser ging es gestern um das Thema „In Zukunft ohne Betriebsrat: Wege zur Vermeidung, Auflösung und Neuwahl des Betriebsrats“. In den nächsten Monaten sind zahlreiche weitere derartige Schulungen geplant – auch in Nürnberg.

Das „Bündnis aktiv störender GewerkschafterInnen“, das zur Protestkundgebung aufgerufen hat, wirft Schreiner und Partner vor, sie berate Arbeitgeber, „wie man missliebige Arbeitnehmer, Betriebsräte oder Gewerkschafter systematisch kaltstellt, schikaniert und feuert“.

Die Kanzlei weist die Vorwürfe zurück, die Unterstellungen „seien grober Unfug“, so Kanzleigründer Dirk Schreiner. Die Kündigungsseminare seien keine Anleitung zur Schikane. Man wolle „Arbeitgeber zu gängigen Problemen in Unternehmen beraten“ – eben auch dazu,

wie man mit weniger kooperativen Betriebsräten umgehen könne. „Dass wir ausschließlich Arbeitgeber vertreten, kommt wohl in der linken Szene nicht gut an“, vermutet er.

Auch in anderen Städten demonstrieren immer mehr Gewerkschaftsvertreter gegen die Veranstaltungen der Kanzlei. Zur Demo in Nürnberg kamen etwa 15 Leute. Weil die Kundgebung sehr kurzfristig angesetzt wurde, waren die Organisatoren zufrieden mit der Teilnahme. Manche Autofahrer zeigten durch Hupen und erhobenen Daumen ihre Solidarität.

Teilnahmekosten: 895 Euro

Ein Passant jedoch, selbst Unternehmer, warf den Demonstranten vor, die Falschen zu beschuldigen: „Wenn ich meiner Hilfskraft mehr bezahle, dann hat sie am Ende weniger, weil der Staat dann mehr Lohnsteuer verlangt. Da müsst ihr euch beschweren.“ Die Teilnahme an einem eintägigen Seminar von „Schreiner und Partner“ kostet übrigens stolze 895 Euro – plus Mehrwertsteuer. „Ich bin selber Personalrätin“, sagt eine Demonstrantin. „Unsere Seminare kosten 670 Euro – pro Woche.“

Im Hotel Arvena Park fand gestern übrigens nicht nur das Seminar „In Zukunft ohne Betriebsrat“ statt, sondern parallel auch eine Schulung für Betriebsräte.